

ClimateChallenge 2025 in Lilienthal & Umgebung

Konzept für Multiplikatoren und Mitorganisatoren

1. Einleitung
2. Idee der #climatechallenge
3. Ablauf der #climatechallenge
4. Informationen zum Fußabdruck
5. Zielgruppen und Partner
6. Beispiele für ein Gelingen
7. Links, Inhalte und Methoden

1. Einleitung

Bei der #climatechallenge handelt es sich um ein transformatives Bildungsprojekt, das sowohl individuelles Verhalten (CO₂-Fußabdruck) als auch politisch und gesellschaftlich wirksames Handeln für mehr Klimaschutz stärkt.

Das Projekt basiert auf einem Workshop-Format, das 2014 an der Hochschule Konstanz ins Leben gerufen wurde. Es unterstützt Menschen dabei, für sich selbst und für Andere Wege für langfristigen und wirksameren Klimaschutz zu entdecken. Die Projektpartner Germanwatch, netzwerk n und das Karlsruher Transformationszentrum entwickelten das Projekt gemeinsam weiter und verbreiten die #climatechallenge in ganz Deutschland an Schulen, Hochschulen, außerschulischen Lernorten und in Kommunen (www.climatechallenge.de). Bis Ende 2025 sollen 16.000 Menschen in ganz Deutschland eine #climatechallenge durchgeführt haben. Die Klima- und Artenschutzgruppe der Bürgerstiftung Lilienthal hat das Konzept der vorgenannten Verbundpartner größtenteils übernommen und vereinfacht, damit es für alle Lilienthaler zugänglich ist.

Dieses Konzept erläutert die Durchführung in Lilienthal und Umgebung. Sie bietet eine Zusammenfassung der Themen, Hinweise und Links zur Vertiefung.

Wir glauben, dass die Gemeinde Lilienthal sich für diese Art der Challenge eignet, weil wir unsere Region als lebendigen Innovationsraum für einen sozial-ökologischen Wandel wahrnehmen. Angespornt und getragen dadurch,

- dass es direkt in die natürlichen Lebensräume eingebettet ist,
- dass in kleinen und dabei offenen Gemeinschaften viel Solidarität entstehen kann,
- dass es noch Freiflächen und Spielräume gibt und eine bewährte Praxis darin, einfach selbst anzupacken und zu gestalten – weil es der eigene Ort ist, mit dem wir uns verbunden und in dem wir uns zu Hause fühlen.

Und wenn wir dann in Lilienthal und in umliegenden Dörfern den Wandel schaffen, dann können

wir auch zu anderen Ebenen hinwirken und so noch mehr Veränderung anstoßen. Etwas anderes bleibt uns ohnehin nicht übrig auf diesem einen Planeten. Lasst es uns versuchen – alle in Lilienthal und alle gemeinsam. Wir werden zur Gemeinde der Zukunft.

Die globale Klimakrise ist längst keine theoretische Möglichkeit mehr, die sich aus den Berechnungen von Computermodellen ergibt. Sie ist ein gefährliches Spiel mit dem Feuer, das sich jetzt auf unsrem Planeten abspielt und in Zukunft noch stärkere Auswirkungen haben wird. Die Klimakrise ist eine Multiplikation bestehender Krisen, sie verschärft die Hungers- und Biodiversitätskrise und ist eine Herausforderung für unsere Demokratie. Die gesamte Weltgemeinschaft steht vor der großen Herausforderung, einen gefährlichen Klimawandel zu verhindern, also den globalen Temperaturanstieg, wie im Pariser Klimaabkommen 2015 vereinbart, auf maximal 2 Grad Celsius im Vergleich zur vorindustriellen Zeit zu begrenzen und Anstrengungen zu unternehmen, ihn auf unter 1,5 Grad zu halten.

2. Idee der #climatechallenge

Die #climatechallenge hat zum Ziel, die Menschen zu motivieren, ihren persönlichen CO₂-Fussabdruck zu verkleinern. Sie werden darüber hinaus ermutigt, sich vor allem für strukturelle Veränderungen für mehr und ganzheitlichen Klimaschutz in ihrem Umfeld einzusetzen. Denn es ist langfristig wirkungsvoller, Strukturen zu verändern und nachhaltige Alternativen zu etablieren, um somit vielen Menschen ein klimafreundliches Verhalten zu ermöglichen. So dass das Engagement für regionales Essen in der Mensa oder eine fahrradfreundliche Infrastruktur einen viel größeren und anhaltenden Effekt hat, als der individuelle Umstieg auf klimaschonendere Ernährung und Fortbewegung.

Wenn wir auf die Regierungen warten,
wird es zu spät und zu wenig sein,
wenn wir alleine handeln,
wird es zu wenig sein,
aber wenn wir in Gemeinschaft handeln,
dann könnte es gerade noch ausreichend
und gerade noch rechtzeitig sein.

Rob Hopkins

3. Ablauf der #climatechallenge

Für jeden Monat im Jahr 2025 schlagen wir, die Klima- und Artenschutzgruppe in Kooperation mit weiteren Institutionen und Vereinen eine Challenge vor. Hierfür liefern wir neben der Idee auch Hintergrundinformationen. Sie sollen dabei unterstützen zu verstehen, wie die Veränderungen aussehen können und welche klimarelevanten Wirkungen damit erzielt werden können. Darüber hinaus geben wir Tipps, für einen leichten Einstieg in die Challenge.

Jeder aus Lilienthal & Umgebung darf teilnehmen und sich dafür entscheiden, in einem bestimmten Bereich des Lebens Treibhausgase einzusparen. Das bedeutet, dass die Teilnehmer klimabelastende Gewohnheiten überwinden, um den eigenen Alltag (noch) klimaschützender zu gestalten. Am meisten Spaß macht es, die Herausforderungen der Challenges zusammen mit Freunden, Kollegen oder der Familie anzunehmen.

Die Anmeldung der Einzelpersonen erfolgt via E-Mail bei der Klima- und Artenschutzgruppe Lilienthal (klimaschutzgruppe@buengerstiftung-lilienthal.de). Auf der Website der Bürgerstiftung (<https://buengerstiftung-lilienthal.de>) erhalten die Teilnehmer Hintergrundinformationen und Tipps. Während der Challenge tauschen sich die Teilnehmer mit ihren Buddys aus und halten ihre Erfahrungen fest. Nach den 30 Tagen füllen die Teilnehmer einen Online-Fragebogen zur Footprint-Challenge aus: <https://www.soscsurvey.de/climatechallenge/?q=footprint>

Eine Vernetzung mit vielen deutschen Akteuren der #climatechallenge ist auch auf einer Online-Plattform möglich. Dies ist insbesondere für die Mitorganisatoren interessant, weil hier auch Dateien abgelegt werden können. Hierfür wird ein kostenfreier Account auf <https://wechange.de/> angelegt und unserem Projekt (Lilienthal legt los) beigetreten.

Zwischenzeitliche Reflektionen erfolgen über Umfragen auf dem Kanal der Klima- und Artenschutzgruppe Lilienthal.

Gegebenenfalls findet am ersten Montag des Folgemonats ein Treffen der Teilnehmer im Conrad-Naber-Haus der Bürgerstiftung Lilienthal, Klosterstraße 23 um 19.30 Uhr statt. Hier kann ein Erfahrungsaustausch stattfinden und überlegt werden, welche strukturelle Veränderungen in der Gemeinde zu einem klimafreundlichen Verhalten aller Bürger:innen führen könnten. Ebenfalls anwendend sind Mitglieder der jeweils unterstützenden Organisationen in Lilienthal und ggf. die Klimaschutzmanagerin Lilienthals.

Die zentralen Fragen der Reflexion sind:

- Was hat gut funktioniert?
- Welche Hindernisse gab es? Was sind Hürden?
- Was sollte sich ändern, damit die Durchführung der Footprint-Challenge einfacher wird?

Gemeinsam soll erarbeitet werden, was die Hürden für ein klimafreundliches Verhalten sind.

- Was hat die TN daran gehindert, sich konsequent klimafreundlicher zu verhalten?
- Welche gesellschaftliche Strukturen standen im Weg?
- Warum bestimmen diese Strukturen unser Verhalten?

Hieraus ergibt sich die Handprint-Challenge mit der zentralen Frage:

- Was können wir tun,
- um Klimaschutz und Nachhaltigkeit effektiv zu fördern?
- um nachhaltiges Verhalten für alle zu erleichtern?

Unseren Handabdruck vergrößern wir, wenn wir gemeinsam Regeln setzen und Strukturen direkt schaffen sowie uns an Debatten über zukünftige Strukturen und Regeln beteiligen. Als Hilfs- und Arbeitsmittel stehen uns ein Foliensatz, Entscheidungspfad und Beispiele der Projektgruppe Germanwatch e.V. u.v.m. zur Verfügung.

Die #climatechallenge öffnet den Teilnehmer*innen den Raum, ihr Wissen über die Klimakrise und mögliche Lösungs- und Anpassungsstrategien zu erweitern. Darüber hinaus schöpfen sie Mut, um gemeinsam mit ihren Mitstreiter*innen eigene Ideen direkt praktisch auszuprobieren. Sie bekommen dafür das methodische Werkzeug an die Hand und merken, dass sie in ihrem Umfeld tatsächlich wirksam sein können. Und mit ihren Handabdruck-Projekten machen sie nachhaltige, klimafreundliche Optionen für die Menschen in ihrem Umfeld zugänglicher. Wirksames Engagement für mehr Klimaschutz ist eine Gemeinschaftsaufgabe. Auch die #climatechallenge ist geprägt von der Idee, dass jede*r etwas Einzigartiges beizutragen hat, dass wir uns gegenseitig inspirieren und voneinander lernen können.

4. Informationen zum Fußabdruck

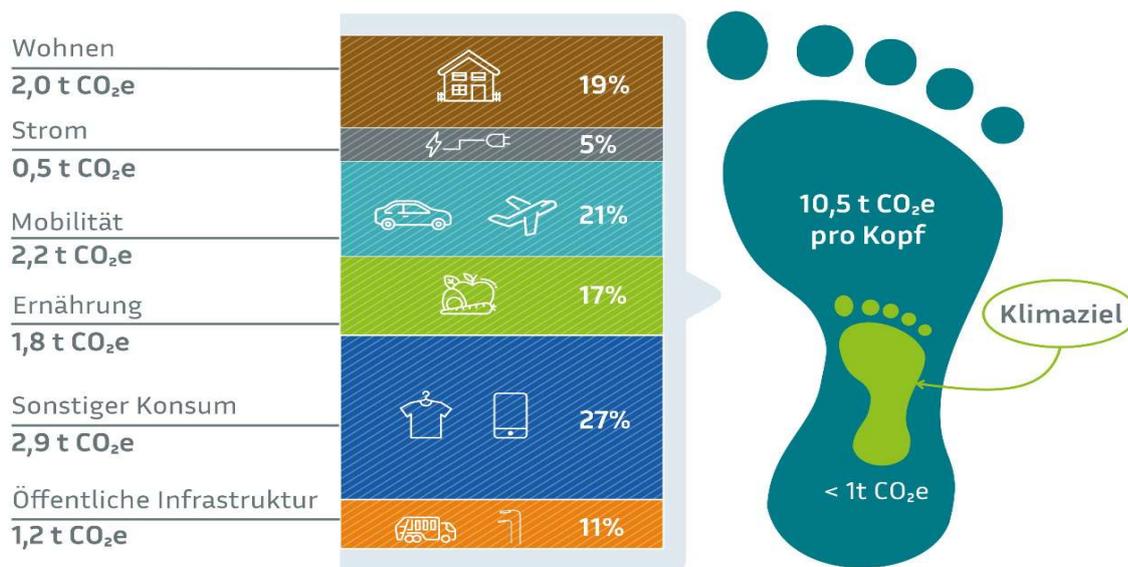
Im Grunde ist es klar: Mehr zu verbrauchen, als dauerhaft zur Verfügung steht, kann nicht lange funktionieren. Es heißt, auf Kosten anderer zu leben und deren Lebensgrundlagen zu gefährden. In Deutschland verbrauchen wir sehr viel mehr – unser Handeln ist damit für uns und für andere nicht zukunftsfähig. Allerdings kann es das wieder werden und unser Ort eignet sich dafür besonders.

Die Berechnung des eigenen Fußabdrucks schafft ein Verständnis und hilft, die eigene CO₂-Bilanz basierend auf dem aktuellen Lebensstil zu reduzieren. Verschiedene Organisationen bieten Fußabdruck-Rechner im Internet an.

I.) Klima-Fußabdruck

Als Privatperson hat man Einfluss auf etwa 80% der geschätzten 10 Tonnen CO₂e pro Kopf. Die übrigen 2 Tonnen setzen sich aus öffentlichen Investitionen zusammen, die man als Einzelne*r nicht durch Änderung der eigenen Lebensweise beeinflussen kann.

Durchschnittlicher CO₂-Fußabdruck pro Kopf in Deutschland



CO₂e: Die Effekte von unterschiedlichen Treibhausgasen (z.B. Methan) werden zu CO₂-Äquivalenten umgerechnet und in die Berechnung einbezogen.

Dieses Werk ist unter einer Creative Commons Lizenz vom Typ Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International zugänglich

Quelle: Umweltbundesamt CO₂-Rechner (Stand 2023)
© Kompetenzzentrum Nachhaltiger Konsum

II.) Ökologischer Fußabdruck

Der ökologische Fußabdruck ist ein Nachhaltigkeitsindikator der angibt, wie viele Hektar Wald, Weide-, Acker- und Meeresfläche benötigt wird, um die verbrauchten Ressourcen zu erneuern.

Australien, die USA, Russland und Deutschland sind die Länder, deren ökologischer Fußabdruck im weltweiten Vergleich am höchsten ist. Wenn die gesamte Weltbevölkerung nach dem Lebensstandard sowie Ressourcenverbrauch der Deutschen leben würde, benötigte sie insgesamt drei Erden (Stand: 2021).

Einsparwerte für verschiedene Footprint-Aktionen:

Übersicht der Footprint-Challenges der #climatechallenge

In dieser Tabelle sind die Footprint-Challenges und ihr jeweiliger CO₂-Einsparwert dargestellt. Wie du diese CO₂-Einsparung erreichen kannst, ist auf den nachfolgenden Seiten zu den jeweiligen Footprint-Challenges beschrieben.

	Name der Footprint-Challenge / des Boosters	Einsparwert
1.	Einmal vegetarisch, bitte!	18 kg CO ₂ äq
2.	Vegan ist mein Plan.	47 kg CO ₂ äq
3.	Regional & Saisonal sind genial!	4 kg CO ₂ äq
4.	Nix für die Tonne.	6 kg CO ₂ äq
5.	Ich nehme die Bahn.	88 kg CO ₂ äq
5.1	Booster: Klimafreundliche Reise	230 kg CO ₂ äq
6.	Ich gehe zu Fuß.	93 kg CO ₂ äq
7.	Weniger ist mehr!	114 kg CO ₂ äq
8.	Pulli statt heizen.	33 kg CO ₂ äq
8.1	Booster: Wechsel zu Ökostromanbieter	76 kg CO ₂ äq
8.2	Booster: Wechsel zu Biogasanbieter	48 kg CO ₂ äq
9.	Gegen den Strom, das kann ich schon!	19 kg CO ₂ äq

5. Zielgruppen und Partner

Die #cc wird durch die Klimaschutzmanagerin Lilienthals sowie von folgenden Vereinen, Institutionen und Unternehmen unterstützt: NABU Lilienthal/Grasberg, Freiwilligenagentur Lilienthal, Specialkids e.V., Siedlergemeinschaft Lilienthal e.V., Club of Lilienthal, Heute für die Zukunft, Grasberg, Bündnis familienfreundliches Grasberg, und dem Energieberater Jörg Büschking. Der Weser-Kurier wird die monatliche Challenge ankündigen sowie ggf. Berichte von Teilnehmern veröffentlichen.

Alle Interessierten haben die Möglichkeit, an einer cc-Kompakt-Schulung teilzunehmen, die von den Projektverbundpartnern regelmäßig angeboten wird.

Zielgruppen:

Jede/r Bürger/in ist zur Teilnahme aufgerufen. Insbesondere folgende Institutionen und Vereine werden angesprochen:

I Vereine und Clubs

Diese können ihre Mitglieder informieren und ggf. kleine Preise für eine Teilnahme ausloben.

II Schulen, Hochschulen und Universitäten

Das Format der #climatechallenge wurde ursprünglich für Hochschulen entwickelt und zwischenzeitlich auf die Zielgruppe Schule angepasst. Den Schulen wird der Einbau dieses Projektes an drei Vormittagen empfohlen. Es gehört zu den fächerübergreifenden Bildungskonzepten. Umfangreiches Bildungsmaterial steht auf der Online-Plattform von „wechange“ mit weiterführenden Links zur Verfügung.

III Familienmitglieder und Kollegen

Ein Teilnehmer kann sich Buddys in der eigenen Familie oder im Kollegium suchen. Darüber erweitert sich die Reichweite der #climatechallenge.

6. Beispiele für ein Gelingen

In 2012 haben die Stadtwerke St. Gallen ihre Kund:innen darüber in Kenntnis gesetzt, dass von nun an sämtliche Privat- und Unternehmenskunden standardmäßig mit Ökostrom versorgt werden würden, sofern sie keine ausdrückliche Ablehnung geäußert haben. Lediglich 10% der Kund:innen kehrten zu dem zuvor verwendeten Strommix zurück. Dieser Wechsel wurde im Rahmen eines begleitenden Forschungsprojekts dokumentiert. (von handabdruck.eu)

Die Stadt Dortmund verbietet Steingärten in Wohngebieten und schafft eine Pflicht zur Begrünung von Flachdächern. (von handabdruck.eu)

Weitere mögliche Handlungsfelder:

- Essbare Stadt mitgestalten
- Nachhaltige Ernährungsstrategie und Ernährungsräte einführen
- Nachhaltiges Essen in allen öffentlichen Einrichtungen etablieren
- Attraktiven solidarischen Nahverkehr aufbauen
- Faires Einkaufen ermöglichen

jeweils Informationen hierzu unter <https://www.handabdruck.eu/handabdruck-test>

7. Links, Inhalte und Methoden

Alle Informationen rund um die #climatechallenge sind auf der Online-Plattform <https://wechange.de/> zu finden. Im Multi-Pool sind Dokumentationen über Kompaktschulungen, Vorlagen für Öffentlichkeitsarbeit, Methoden und weitere hilfreiche Tipps abgelegt.

Basis- und weiterführende Informationen zur Klimakrise und Klimabildung:

www.klimafakten.de; www.klimadashboard.org/de; www.de-ipcc.de;
www.germanwatch.org/de/thema/klima; www.klimabildung.org

Fußabdruck:Rechner

https://uba.co2-rechner.de/de_DE/start#panel-calc;



sowie www.climatehero.me,

[Ökologischer Fußabdruck: Ländervergleich 2022 | Statista](#)

(Brot für die Welt)www.fussabdruck.de